



Kunde: HAK/HIT Tamsweg
Website: www.haktamsweg.salzburg.at
Anzahl Mitarbeiter: ca. 220 Schüler
Lösungsbasis: Microsoft Office 2007
Land oder Region: Österreich
Branche: Bildungswesen

Kundenprofil

Die HAK/ HIT Tamsweg gilt als eine der Schulen mit dem fortschrittlichsten Informatik-Unterricht in Österreich. Seit 2003 wird den Schülern im Zuge einer Partnerschaft mit Microsoft immer die neueste Software vermittelt.

Ausgangssituation

HAK-Absolventen können sich heute keinen Rückstand in Informatik-Kenntnissen leisten. In Tamsweg wird größter Wert darauf gelegt, mit aktueller Software zu arbeiten. Deshalb war es für die Schüler ein Muss, auf Microsoft Office 2007 umzusteigen.

Lösung

Microsoft Office 2007 zeichnet sich durch enorme Fortschritte in Benutzerfreundlichkeit und Organisation aus. Die Umstellung erfolgte problemlos und Resultate wurden schnell sichtbar.

Nutzen

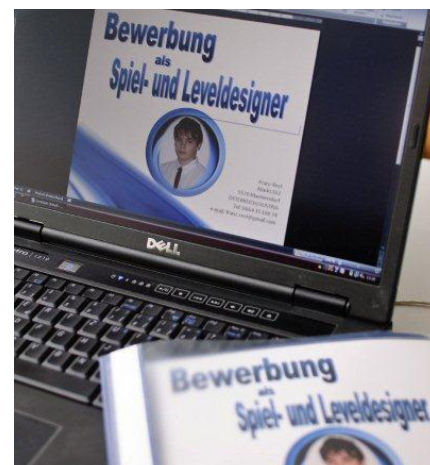
- Schüler werden bestmöglich für die Berufswelt vorbereitet
- Mehr Raum für Kreativität
- Einfache Programme, die praxisnahe Arbeiten ermöglichen
- Selbstständigkeit steigt
- Qualität der Arbeiten steigt
- Schüler können mehr aus dem Microsoft Office-Paket herausholen

Fortschritt im Informatikunterricht an der HAK Tamsweg: Microsoft Office 2007 als Werkzeug für kreative Köpfe

„Microsoft Office 2007 ist flexibel, ermöglicht einen praxisnahen Unterricht und ist zudem leicht erlernbar.“

Ingrid Krump, IFOM-Lehrerin, HAK/HIT Tamsweg

Absolventen der Handelsakademie (HAK) Tamsweg sollen vor allem eins bekommen: das Rüstzeug für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Aktuelle Kenntnisse bei häufig verwendeten Computer-Programmen sind Voraussetzungen und werden in den Personalabteilungen auch vielfach nachgefragt. An der HAK Tamsweg war man deshalb auch unter den Ersten, die auf Microsoft Office 2007 umstellten. Mit bemerkenswerten Resultaten: Schulbuchumschläge werden neu designt, professionelle Prospekte und Folder stellen längst keine Probleme mehr dar. Dafür ergreifen die Schüler nun von sich aus die Alternative und werden kreativ. Sie produzieren DVD-Booklets, T-Shirt-Prints und Flyer, die sich sehen lassen können – und das mit dem Textverarbeitungsprogramm Microsoft Word 2007.



„Da ist alles drauf, ohne diese 24 Gigabyte könnte ich die Schule nicht führen.“ Johann Weilharter, Direktor der HAK Tamsweg, zeigt auf zwei USB-Sticks, die an einem Band vor seiner Brust baumeln. Alle wichtigen Daten und Dokumente für die Organisation der HAK sind darauf gespeichert. Weilharter, den eine langjährige Affinität zu Computern und Software auszeichnet, setzte sich früh für eine weitreichende Informatik- bzw. IFOM-Ausbildung (Informations- und Officemanagement) seiner Schüler ein.

Vor sechs Jahren ging er deshalb eine Partnerschaft mit Microsoft ein. Seither ist die HAK eine Microsoft IT Academy, die regelmäßig von einem Highschool Advisor besucht wird, um den Schülern einen bestmöglichen Informatikunterricht zu ermöglichen. „Seitdem wir die Partnerschaft eingegangen sind, sind wir stets mit neuesten Softwareprodukten ausgerüstet“, sagt Weilharter stolz. „Mittlerweile hat uns das den Ruf eines Vorreiters unter den Schulen eingetragen.“ Die HAK profitiert von den kostenlosen Beratungsleistungen vonseiten der Microsoft-Mitarbeiter. Eines der jüngsten Großprojekte war die Umstellung auf Microsoft Office 2007.

AUSGANGSSITUATION

Guter Boden für fortschrittliche Ideen

„Microsoft haben wir seit wir an dieser Schule Informatik unterrichten“, erinnert sich Direktor Weilharter. Den Informatikunterricht besuchen ca. 220 Schüler, die oft schon Grundkenntnisse mitbringen und selbst mit Laptops ausgestattet sind. Das Office-Paket ist für sie von zentraler Bedeutung. Textbearbeitungsprogramme sowie Datenbanksysteme und Präsentationssoftware gehören zum Standard-Repertoire der HAK-Absolventen. „Für unsere Schüler ist die Umstellung

auf die neue Version ein Muss“, weiß die engagierte IFOM-Lehrerin Ingrid Krump. „Heutzutage werden Softwarekenntnisse auf dem neuesten Stand schlichtweg vorausgesetzt.“

Die damals auf den Rechnern installierte Office-Version war für die Schüler nichts Neues mehr. Krump merkte, dass sie im Unterricht an die Grenzen gestoßen und bereit für den nächsten Schritt waren. Weilharter und der Lehrkörper entschlossen sich daher für die Erneuerung der Unterrichtssoftware. Die Schüler sollten lernen, mit Microsoft Office 2007 zu arbeiten.

LÖSUNG

Die nächste Microsoft Office-Generation für die HAK

Der Administrator der Schule installierte Microsoft Office 2007 auf rund 100 Rechnern, die sowohl von Schülern, als auch von Lehrern genutzt wurden. Die Umstellung konnte ohne Ausfälle vollzogen werden. Ingrid Krump und ihre Kollegen haben sich anschließend eingearbeitet. „Nachdem ich gründlich vorbereitet ein Seminar besucht hatte, kannte ich mich mit Microsoft Office 2007 aus“, sagt die Lehrerin.

Die Einführung im Unterricht gestaltete sich einfach und ohne Schwierigkeiten. „Die Schüler gehören einer neuen Generation an. Sie sind mit dem Computer aufgewachsen“, erklärt die IFOM-Lehrerin. „Grundsätzlich gilt: kennt man Office 2003, ist es nur eine Frage weniger Unterrichtseinheiten, dass man die neue Version verinnerlicht.“ Die Fülle neuer Funktionen war für die Schüler anfangs eine Herausforderung, mit der sie sich rasch anfreundeten. Es ging nicht mehr darum, das Programm zu verstehen, sondern es bestmöglich einzusetzen.

NUTZEN

Bessere Resultate, geringe Schulungszeiten, freier Raum für Kreative

„Die neue Version ist im Vergleich zur 2003er viel übersichtlicher“, sagt Melanie Siebenhofer, eine Schülerin der HAK. „Man findet auch Funktionen, die man seltener braucht, schnell.“ Die größte Entwicklung sieht Siebenhofer in der Bildbearbeitung. „Die Leisten am oberen Bildschirmrand sind jetzt viel übersichtlicher. Zuhause geht einem das richtig ab“, erklärt die Schülerin. Siebenhofers Klassenkameradin Linda Pfeifenberger hebt die schönere Gestaltung und die Organisation durch Registerkarten hervor. „Man hat mehr Möglichkeiten Infos darzustellen, zum Beispiel bei den Diagrammen in Excel.“, erzählt Pfeifenberger aus dem Unterricht. „Privat bin ich jetzt selbstständiger im Erstellen von Grafiken und Tabellen. Die Offenheit motiviert dazu, Sachen auszuprobieren.“ Mitschüler Georg Wölfler am Nebentisch, freut sich, in einer Software mal nicht so schnell an die Grenzen des Machbaren zu stoßen. „Man muss wirklich viel ausprobieren, bis man die Programme ausgereizt hat.“ Wölfler kommt vor allem die erleichterte Navigation zugute, die sich durch alle Programme im Microsoft Office 2007 zieht. „Zuhause kann ich damit Werbeflyer für meinen Fußballverein machen. Je besser man gerüstet ist, umso besser sind dann auch die Jobchancen“, sagt der HAK-Schüler.

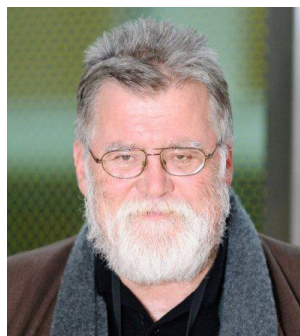
Kevin Wagner hat in Microsoft Office 2007 Word ein neues Anwendungsfeld für sich entdeckt. Der begeisterte Skater interessiert sich seit langem für Design und hat auch schon einen alternativen Umschlag für ein Schulbuch im Word entworfen, das ihm die Anerkennung des Lehrkörpers einbrachte. Sein neues Großprojekt: Das Design seiner Skatecrew, für die

er im Word die T-Shirt-Prints, Flyer, DVD-Booklets und Logos produzierte. „Das neue Word ist wirklich fortschrittlich. Ich benutze in erster Linie Formen und Wordart-Elemente für meine Designs“, so Wagner. In der neuen Version von Word könne man, so der Schüler, seiner Kreativität freien Lauf lassen. Lösungen für grafische Probleme sind nun schnell auffindbar. „Für mich wird Word immer das Basisprogramm im Design bleiben – und ich werde auch weiterhin damit arbeiten.“ Den Unterschied zwischen Microsoft Word 2003 und 2007 bemerkte das Grafiktalent, als Wagner

versuchte, die Arbeiten, die er in der neuen Version gefertigt hatte, auch in der Version 2003 zu machen. „Es geht schon, aber man merkt, wie viel sich getan hat. Im neuen Word brauchte ich eine halbe Stunde, im alten für dasselbe Design drei Stunden.“

Mit der Einführung von Microsoft Office 2007 im Unterricht stieg die Qualität der Arbeiten der Schüler deutlich. „Man schafft es in kurzer Zeit die Grundlagen zu vermitteln.“ Die Schüler sind fähig, dieses Grundwissen selbst zu erweitern und kreativ zu arbeiten. „Die Programme bringen

den Schülern die Funktionen wie von selbst bei. Alles ist so übersichtlich.“ An den Resultaten sieht Krump, dass auch schwächere und langsamere Schüler Aufgaben ohne Probleme erfüllen können. „Es gibt freien Raum für Kreativität. Die Schüler können jetzt mehr rausholen“, sagt die Lehrerin. „Microsoft Office 2007 ist flexibel, ermöglicht einen praxisnahen Unterricht und ist zudem leicht erlernbar“, bringt es Ingrid Krump auf den Punkt.



Kontakt HAK/HIT Tamsweg:

Fr. Ingrid Krump
Hr. Johann Weilharther
HAK/HIT Tamsweg
Lasabergweg 10
A-5580 Tamsweg, Austria
Tel.: +43 64747241
E-Mail: ingrid.krump@hit4u.at
Web: www.haktamsweg.salzburg.at

Kontakt Partner:

Microsoft Österreich GmbH
Am Europlatz 3
1120 Wien, Austria
Tel.: +43 (1) 61064
Web: <http://www.microsoft.at>

Weitere Microsoft Kundenreferenzen finden Sie unter: www.microsoft.com/austria/referenzen

Diese Fallstudie dient ausschließlich Informationszwecken. MICROSOFT GIBT IN DIESER ZUSAMMENFASSUNG KEINE AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN GARANTIE AB.

Veröffentlichungsdatum des Dokuments: Februar 2010

Microsoft®